

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2023

Bad Hofgastein 16. – 22. September

PSYCHOSOZIALE
PSYCHOSOMATISCHE
PSYCHOTHERAPEUTISCHE
MEDIZIN



psychotherapiewoche.at

VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin
Vorsitz: Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei
www.psy-med.info

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

**Referat für Psychosoziale, Psychosomatische
und Psychotherapeutische Medizin der Ärztekammer für Wien**
Prim. Dr. Kurt Stastka

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
und Psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin (ÖGPAM)**
Dr.ⁱⁿ Barbara Hasiba

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGPGG)**
Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ MMag.^a Barbara Maier

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in der Inneren Medizin (ÖGPIM)**
Dr.ⁱⁿ Aglaja Sedelmeier

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
und Psychotherapeutische Medizin (ÖGPPM)**
PD Dr. Christian Fazekas

TAGUNGS-ORT

Kongresszentrum, Tauernplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

TAGUNGS-ORGANISATION

alke john&partner

Alke John
Speisinger Straße 4, 1130 Wien
+43-1-804 17 06 oder +43-664-307 75 85
info@psychotherapiewoche.at, www.psychotherapiewoche.at

INHALTSÜBERSICHT

Lehrgang „Psychosoziale Medizin“	5
Lehrgang „Psychosomatische Medizin“	6
Vorworte	8
VORTRÄGE	10
SEMINARE UND GRUPPEN	
MORGENEINHEIT	11
OUTDOORGRUPPE	12
<hr/>	
VORMITTAG 10.30 Uhr – 12.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 100 – 111	14
<hr/>	
NACHMITTAG 15.30 Uhr – 17.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 201 – 210	24
<hr/>	
ABEND 17.30 Uhr – 19.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 301 – 311	31
<hr/>	
DOPPELGRUPPEN 15.30 Uhr – 19.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 401 – 404	38
<hr/>	
Referent:innen	41
Organisatorisches	49

PSY-DIPLOME DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Im Bestreben den Ärzt:innen psychosoziales, psychosomatisches und psychotherapeutisches Denken und Handeln näherzubringen, wurden von der Österreichischen Ärztekammer als postpromotionelle Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeit die Diplome für

PSY 1 PSYCHOSOZIALE MEDIZIN

PSY 2 PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

PSY 3 PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

geschaffen. Diplominhalte, Umfang und Gliederung finden Sie im Internet unter www.arztakademie.at → Diplome und Zertifikate → Spezialdiplome.

Alle Einzelveranstaltungen der **PSYCHOTHERAPIEWOCHE** werden so gestaltet und gekennzeichnet, dass sie für die entsprechenden Diplome anrechenbar sind.

Alle Seminare, die für die PSY-Diplome notwendig sind, werden auch in Wien angeboten.

LEHRGANG „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“

ÖÄK-FORDERUNG:

1. THEORIE UND PRAKTISCHE ÜBUNGEN DER ÄRZTLICHEN GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT SCHAUSPIELPATIENT:INNEN 50 AE
 - Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung
 - bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
 - diagnostisches und therapeutisches ärztliches Gespräch
 - die problematische Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung bei körperlichen Erkrankungen: psychosomatische und somatopsychische Störungen
 - die problematische Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung bei „organ-gesunden“ Kranken: psychische und somatoforme (funktionelle) Störungen
 - gesetzliche Grundlagen
 - Langzeit- und palliativorientierte Betreuung
 - psychosoziale Beratungs- und Behandlungswege

2. BALINT/SUPERVISIONSGRUPPE UND TRAINING DER ÄRZTLICHEN GESPRÄCHSFÜHRUNG (ÄGF) 40 AE

3. PRAKTISCHE UMSETZUNG IM RAHMEN DER ÄRZTLICHEN TÄTIGKEIT 100 AE

Im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** wird die gesamte Theorie und das „Training der ärztlichen Gesprächsführung“ in den Gruppen **101** und **401** angeboten.

Punkt 2. kann bei anerkannten Balintgruppenleiter:innen absolviert werden oder in einem der Refresher-Kurse zur „ärztlichen Gesprächsführung“, die im Rahmen der Wiener PSY 1-Lehrgänge regelmäßig stattfinden.

Unter „Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit“ verstehen wir das, was Sie in Ihrem ärztlichen Alltag leben und in der Balintgruppe besprechen.

PSY 2

LEHRGANG „PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN“

ÖÄK-FORDERUNG:

1. THEORIE

80 AE

Angeboten wird die Theorie als Seminar-/Gruppenarbeit zu jeweils 16 AE als PSY 2 Modul 1, PSY 2 Modul 2, PSY 2 Modul 3 und PSY 2 Modul 4 sowie 10 AE in den Vorträgen.

PSY 2 Modul 1 Psychosomatik in der Inneren Medizin, Diagnose und Therapie psychosomatischer Störungen im Erwachsenenalter und im Alter

PSY 2 Modul 2 Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualmedizin, Kinder- und Jugendheilkunde und anderen ausgewählten Fächern

PSY 2 Modul 3 Psychiatrie/Psychotherapeutische Methoden, Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis, Grundzüge der Psychopharmakotherapie, Grundlagen der ärztlich-psychotherapeutischen Methoden

PSY 2 Modul 4 vertiefende Seminare zur eigenen Schwerpunktsetzung

Die genannten Module werden im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** so angeboten, dass eine Absolvierung der geforderten Theorieinhalte in zwei aufeinanderfolgenden Jahren möglich ist.

Der Besuch der Vorträge und der Module 1, 2 und 3 ist Pflicht. Das Modul 4 kann nach Rücksprache auch bei anderen Veranstaltungen absolviert werden.

2. VERMITTLUNG PRAKTISCH PSYCHOSOMATISCHER FERTIGKEITEN UND SELBSTERFAHRUNG

220 AE

Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik, Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen sind im Programm als solche gekennzeichnet.

Die erforderlichen 220 AE setzen sich zusammen aus:

- mind. 40 AE Psychosomatische Einzel- und Gruppentherapien
- mind. 80 AE Selbsterfahrung in kontinuierlicher Gruppe
- mind. 20 AE Erlernen einer Entspannungstechnik
- mind. 60 AE Balintarbeit/Supervision in kontinuierlicher Gruppe
- 20 AE, die aus diesen genannten Bereichen frei wählbar sind

In Wien werden sowohl die Module 1 bis 3 als auch Psychosomatische Einzel- und Gruppentherapien, Selbsterfahrungsgruppen, Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik sowie Balint/Supervisionsgruppen angeboten.
Nähere Infos und Termine auf www.psy-med.info

3. PRAXIS DER ÄRZTLICHEN TÄTIGKEIT MIT PATIENT:INNEN UNTER PSYCHOSOMATISCHEN ASPEKTEN

200 AE

Ab dem 1. Semester sollen regelmäßig ca. 10 – 15 Protokolle von Patient:innenkontakten mit Herausarbeitung der psychosomatischen Zusammenhänge verfasst werden, zu denen jeweils Rückmeldungen/Feedbacks gegeben werden. Insgesamt sollen ca. 60 Protokolle und am Ende eine ausführlichere psychosomatische Fallgeschichte eingereicht werden.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kongressteilnehmer:innen!

Drei Jahre Pandemie mit Maßnahmen wie Lockdowns und Social Distancing haben in unserer Bevölkerung Spuren hinterlassen. Und kaum tritt die Pandemie in der öffentlichen Wahrnehmung wieder in den Hintergrund, befeuern Krieg und Klimakrise neue Zukunftsängste. Das alles sorgt für einen traurigen Trend bei psychischen Belastungen und Erkrankungen, die weltweit mehr und mehr zunehmen. Leider ist das Verständnis für psychische Erkrankungen gleichzeitig immer noch deutlich zu wenig ausgeprägt. Auch in der Prävention, die schon bei körperlichen Erkrankungen noch nicht allzu sehr im Fokus steht, gibt es im Bereich der Psyche noch viel Luft nach oben. Die Ärztekammern machen sich hier schon längere Zeit stark dafür, dass sich das ändert. Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner als erste Ansprechpartner in Gesundheitsfragen und die niedergelassene Ärzteschaft im Allgemeinen, die täglich 400.000 Frauen, Männer und Kinder betreut, könnten hier viel Positives bewirken, wenn man ihnen die Zeit dafür gibt. Gesprächsmedizin muss auch im Kassenbereich möglich sein und die entsprechenden Angebote ausgebaut werden.

Die Österreichische Ärztekammer bekennt sich ihrerseits klar zur Verankerung von psychosozialen, psychosomatischen und psychotherapeutischen Inhalten im ärztlichen Beruf und erweitert daher auch laufend die passenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Auch in diesem Jahr ist das Programm der „Psychotherapiewoche“ wieder höchst attraktiv und ich darf Sie daher alle zu Ihrer Teilnahme entsprechend beglückwünschen. Ich wünsche Ihnen viel Freude und eine anregende und interessante Zeit mit den Inhalten und Seminaren und bin überzeugt, dass Sie daraus durch die starke Betonung der praktischen Umsetzung mit entsprechenden Übungen viel Nutzen für Ihre alltägliche ärztliche Tätigkeit ziehen können.

Herzlichst

Ihr Johannes Steinhart

Präsident der Österreichischen Ärztekammer und
Präsident der Ärztekammer für Wien

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Um „Zwischentöne und Zwischenwelten“ soll es bei der Psychotherapiewoche 2023 gehen. Zwischentöne, das sind oft die leisen, schwer vernehmbaren Töne, die genaues Hinhören erfordern. Das sind die Töne, für die wir als Ärzt:innen und Therapeut:innen besonders aufmerksam zuhören müssen.

Auch die Zwischenwelten verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit und gehen allzu leicht in einer zunehmenden Polarisierung und im Versuch einfacher Erklärungen unter. Damit soll die heurige Psychotherapiewoche ein Anstoß zum genauen und aufmerksamen Hinhören und Hinspüren sein.

Die diesjährigen Vorträge nähern sich den Zwischentönen und Zwischenwelten von ganz unterschiedlichen Seiten. Beginnend mit Fragen zu geschlechtlichen Identitäten wird der Bogen gespannt über die Psychotherapie als ein Jonglieren zwischen Welten, die damit einhergehende Herausforderung, die Zwischentöne auch zu lernen, über Orientierungslosigkeit und Entfremdung in unserer postmodernen Welt, über Magie und Wirklichkeit im Zusammenhang mit Hysterie, über „Zwischenleiblichkeit und Resonanz“ hin zu Traumata, die (manchmal schwer vernehmbare) Töne aussenden.

Die Vorträge mögen uns anregen, die Zwischenwelten zu erkunden und die Zwischentöne auch zu vernehmen.

Dazu können natürlich auch die Gruppen beitragen. Neben den PSY 1-, PSY 2- und PSY 3-Lehrgangsseminaren gibt es zahlreiche Selbsterfahrungsangebote. Auch heuer wird es wieder zwei Morgengruppen und eine Selbsterfahrungsgruppe als „Outdoor-Gruppe“ geben.

Das Gasteinertal bietet sich dabei wie jedes Jahr an, im Rahmen einer kurzen Auszeit vom Alltag genaues Hinhören zu üben und aus eigenen, manchmal engen Welten ein bisschen herauszutreten.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein Wiedersehen/Kennenlernen in Gastein.

Edith Schratzberger-Vécsei

PLENUM

Täglich um 9.00 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 10 AE

Sa 16.9.2023 BEGRÜSSUNG: Edith Schratzberger-Vécsei

VORTRÄGE

Vorsitz: Monika Glawischnig-Goschnik

Sa 16.9.2023 Stefan Riedl, Veronika Riedl-Schlauss

**WEDER ENTWEDER NOCH ODER? –
DIE VIELFALT DER GESCHLECHTER**

So 17.9.2023 Solmaz Golsabahi-Broclawski

**PSYCHOTHERAPIE JONGLIEREND ZWISCHEN TÖNEN
UND WELTEN – GRENZEN UND MÖGLICHKEITEN
ERKENNEN UND EINSETZEN**

MO 18.9.2023 Bernhard Strauß

**DIE ZWISCHENTÖNE LERNEN –
KONZEPTE PSYCHOTHERAPEUTISCHER KOMPETENZEN**

DI 19.9.2023 Stefan Ueing

**ZWISCHEN ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT
UND ENTFREMDUNG IN DER POSTMODERNE –
ERKENNEN... VERSTEHEN... VERÄNDERN...**

Mi 20.9.2023 Stephan Doering

HYSTERIE – ZWISCHEN MAGIE UND WIRKLICHKEIT

Do 21.9.2023 Luise Zieser-Stelzhammer

ZWISCHENLEIBLICHKEIT UND RESONANZ

Fr 22.9.2023 Theresia Kosicek

**TRAUMA – TÖNE AUS EINER NOCH NICHT
VERGANGENEN WELT**

MORGENEINHEIT

Sonntag – Freitag: 8.00 – 8.45 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 6 AE

Auch heuer beginnen wir ab Sonntag wieder mit belebenden Übungen für Körper und Seele.

Selbsterfahrung

A KÖRPERTHERAPEUTISCHES WAKE UP – OUTDOOR

Leitung: Christian Guth

Freuen wir uns auf täglich 45 Minuten in der Natur mit Bewegungselementen aus der humanistischen Psychologie und insbesondere der Schule von Wilhelm Reich. Reich war ein Meister, bei seinen Klient:innen durch gezielte „Übungen“ körperlich-emotionale Blockaden zu lösen, was unweigerlich zu mehr seelischer Gesundheit und Lebenslust führte. Wir wollen Reichs Erbe nützen, uns durch bewegtes Miteinander für den Tag zu öffnen und seelisch berührbar zu machen.

In lockerer Kleidung treffen wir uns bei Schönwetter im Kurpark am Teich. Bei Regen würde die Einheit ausfallen.

Selbsterfahrung

B MIT KÖRPER-RHYTHMUS IN BEWEGUNG KOMMEN – INDOOR

Leitung: Markus Hochgerner

Den Körper dehnen, aktivieren und mit Hilfe einfacher Bewegungsmuster alle Körperteile in Beziehung bringen. Puls und Atmung sind Basis afrikanischer und lateinamerikanischer Bewegungsformen, die uns helfen, Lebensfreude und Energie für den Tag zu aktivieren.

OUTDOORGRUPPE

Dieser Kurs findet außerhalb der üblichen Gruppenzeiten statt:

Samstag bis Donnerstag an 4 von 6 Tagen: 10.15 bis ca. 16.45 Uhr

(an den Tagen mit dem besten Wetter, d. h. es gibt 2 Pausentage)

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

Selbsterfahrung

C OUTDOOR- UND TEAMAKTIVITÄT BEIM BERGWANDERN ALS RESSOURCENAKTIVIERUNG


Leitung: Stefan Ueing

Für diesen Workshop nutzen wir die besonderen Bedingungen des Gasteiner-Tals.

Der erste Schwerpunkt dieses Seminars liegt in der Vermittlung von Ausdauersport bei psychischen Erkrankungen. So wie der Nutzen von Bewegung bei internistischen Erkrankungen und zur Prophylaxe von „Volkskrankheiten“ erwiesen ist und anerkannt wird, so wenig ist oft bekannt, welches große Potenzial von Bewegung in der Behandlung affektiver Erkrankungen besteht. Die Teilnehmer:innen erlernen die Motivation (transtheoretisches Modell) sowie die kleinschrittige Vermittlung einer adäquaten Belastungssteigerung. Die Führung von Therapiegruppen und die Behandlung von Einzelpersonen wird gemeinsam geübt. Aspekte der Belastungsdosierung und der nachhaltigen Motivation werden erarbeitet.

Die Studienlage ist eindeutig: Ausdauersport auf mittlerer Intensität ist bei depressiven Erkrankungen und vielen Angststörungen einer medikamentösen Therapie in der langfristigen Wirkung ebenbürtig. Wir nutzen diese bekannten, angstlösenden und euphorisierenden Effekte in diesem Workshop auch für uns selbst und lernen, Patient:innen adäquat anzuleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf der Vermittlung verschiedener Aspekte des Achtsamkeitstrainings, das mittlerweile fester Bestandteil moderner verhaltenstherapeutischer Therapiekonzepte geworden ist. Die Umsetzung im Outdoor-Bereich ist auch als Anregung zu verstehen, dies für



sich selbst in einem belastenden Beruf als Burn-out-Prophylaxe zu nutzen. Zugleich wird die Didaktik und Methodik unterrichtet, wie dies Patient:innen vermittelt werden kann.

Inhaltlich wird auch insbesondere auf die hilfreiche Rolle von Achtsamkeitsübungen im Zusammenhang mit psychosomatischen Krankheiten eingegangen. Im Sinne des Selbsterfahrungsanteils dieses Seminars wird Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmer:innen die Übungen selber erleben, um die Wirkung und Belastung auf Patient:innen einschätzen zu können. Das Achtsamkeitstraining beruhigt die Gedanken und hilft bei der Fokussierung auf die eigene Kraft. Bei geeigneten Bedingungen nutzen wir die besondere Atmosphäre der Natur zur Meditation und Reflektion. Der Selbsterfahrungsanteil steht im Vordergrund, die Bereitschaft dazu ist erforderlich.

Besonderheiten zur Organisation:

Der Workshop findet bei fast allen Bedingungen in der Natur statt. Eine Fitness für vier- bis sechsstündige Wanderungen auch mit mehreren hundert Höhenmetern im Auf- und Abstieg ist erforderlich. Dieser Kurs ist für Teilnehmer:innen mit Bergerfahrung gedacht. Eine Bergführung im eigentlichen Sinn erfolgt nicht. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr! Die Bereitschaft auch bei „ungemütlichem“ Wetter in der Natur zu sein sowie geeignete (Regen-)Kleidung, Wanderstöcke und Schuhwerk werden vorausgesetzt.

Für Shuttlebusse, Bergbahnen und Almeinkehr entstehen Zusatzkosten.

VORLESUNG IM SEMINARSTIL

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Modul 4

PSY 3 allgemeine & basale Theorie

100 PSYCHISCHE STÖRUNGEN ERKENNEN: PSYCHOPATHOLOGISCHE UND PSYCHIATRISCHE DIFFERENTIALDIAGNOSTIK

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Michael Bach (Sa, So, Mi), Martin Aigner (Mo),
Elisabeth Wagner (Di), Alexandra Schosser (Do, Fr)

Ärzt:innen aller Fachrichtungen, die Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin betreiben, sind häufig gefordert eventuell vorliegende psychiatrische Komorbiditäten zu erkennen und verantwortungsvoll in der Behandlungsplanung zu berücksichtigen. In dieser Vorlesungsreihe im Seminarstil soll das dafür notwendige psychiatrische Basiswissen praxisnah vermittelt werden.

Zunächst werden die verschiedenen Auffälligkeiten des psychopathologischen Status beschrieben, dann werden die häufigsten psychiatrischen Krankheitsbilder anhand von Fallvignetten dargestellt.

(Differential)diagnostische Fragestellungen können auch anhand mitgebrachter Fallverläufe der Teilnehmer:innen bearbeitet werden.

Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag

VORMITTAGSBLOCK

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 1

Theorie

101 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – BIOGRAPHISCHE ANAMNESE UND BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL

Leitung: Christine Butterfield-Meissl

In diesem Teil des Lehrgangs werden erste Einblicke in das Verstehen des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells angeboten. Anhand von Fallbeispielen werden die Wechselwirkungen zwischen anlagemäßiger Disposition, lebensgeschichtlich erworbener Struktur und aktuellen Belastungen aus einem bio-psycho-dynamischen Blickwinkel diskutiert und in den ärztlichen Alltag transponiert.

Dabei werden ausgewählte Themen wie die psychische Entwicklung im gesamten Lebenszyklus, Abwehr- und Bewältigungsstrategien, Ressourcen, Resilienz, Copingstile, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Umgang mit sich selbst (Selbstfürsorge als Basis der „Fähigkeit zur Besorgnis“) und Umgang mit anderen vermittelt und diskutiert. Eigene Vorstellungen von Normalität, von Gesundheit und Krankheit, Geburt, Tod, Sterben werden reflektiert.

Der Arbeitsstil ist interaktiv, neben der Theorievermittlung liegt ein Schwerpunkt in der Erarbeitung der Inhalte an Fallbeispielen, die zur Verfügung gestellt werden.

Eigene Fallbeispiele der Teilnehmer:innen sind sehr willkommen.

102 INTEGRIERTE PSYCHOSOMATIK IN DER INNEREN MEDIZIN

Leitung: Gabriele Moser

In diesem Theorieblock sollen einzelne Kapitel aus der Psychosomatischen Medizin vorgetragen, diskutiert und erarbeitet werden.

Sa – Clemens Dejaco

Funktionelle Gastrointestinale Störungen

So – Evelyn Kunschitz

Psychokardiologie – eine Einführung

Mo – Eva Katharina Masel

Psyche und Soma bei unheilbaren Erkrankungen

Di – Gabriele Moser

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen und Psyche

Mi – Ekkehard Schweitzer

Schmerz: Viszeral-funktionell, wie sage ich es meinen Patient:innen?

Do – Tilli Egger

Onkologie

Fr – Heidemarie Abrahamian

Wichtige psychoendokrinologische Aspekte im Praxisalltag

Eigene Fälle können und sollen eingebracht werden.

103 IMPLIZITE KOMMUNIKATION, BEZIEHUNGSERFAHRUNG UND VERÄNDERUNG IN DER PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Stephan Doering

Veränderungsprozesse in der Psychotherapie sind wesentlich mit der Erfahrung in der therapeutischen Beziehung verknüpft (die sogenannten „unspezifischen Faktoren“ in der Psychotherapie). Veränderung setzt etwas mehr als die Deutung voraus, nämlich einen „Moment der Begegnung“ (Daniel Stern). Gut erforscht ist die nonverbale Kommunikation, insbesondere die Interaktion mittels mimischen Affektausdrucks. Aber auch die Geräusche des Körpers sowie die unbewusste Geruchswahrnehmung lassen auf dem Weg komplexer Resonanzprozesse (z.B. über Spiegelneurone) implizite Beziehungserfahrungen (Ed Tronick) stattfinden, die den Schlüssel zum Verstehen des anderen liefern. Bewährte psychoanalytische Konzepte wie Übertragung, Projektive Identifizierung und Containment erhalten angesichts der neurobiologischen und mikro-psychologischen Forschungsergebnisse eine Bestätigung und eine erweiterte Bedeutung. Die Integration empirischer Befunde zu nonverbalen Kommunikationsprozessen mit heuristischen Konzepten mündet in ein neues Verständnis von einem impliziten Veränderungsprozess in der Psychotherapie, der erst am Ende in explizites Verstehen mündet, für das Symbolisierung, Verbalisierung und Deutung stehen.

*Literatur: Stephan Doering, Resonanz – Beziehung – Verstehen
(Stuttgart, Klett-Cotta, 2022)*

104 PSYCHOANALYTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Günter Dietrich

*Für einen vertiefenden Selbsterfahrungsprozess wird die gemeinsame Buchung von dieser Gruppe und der Doppelgruppe **404** empfohlen.*

In der modernen Psychoanalyse ist das Menschenbild verstärkt auf die Beziehungsdimension fokussiert – auf die „Begegnung der Subjekte“, die in einem intersubjektiven Feld verbunden sind. Unser Unbewusstes enthält so gesehen neben dem personellen Anteil aus unserer individuellen Geschichte auch familiäre und gesellschaftliche Aspekte, das „soziale Unbewusste“. Wie kommen diese Bezüge aus unserer Biografie im Erleben des Hier und Jetzt zum Tragen? Wie werden Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen erfassbar, wenn dabei nicht nur das Individuum, sondern auch die Dynamik der Gruppe als Spiegelbild der Gesellschaft einbezogen wird?

Mit der Methode der gruppenpsychoanalytischen Selbsterfahrung wird in diesem Seminar in einem Prozess freier Kommunikation gemeinsam daran gearbeitet, uns als Person in der Gruppe unter Einbeziehung des „sozialen Unbewussten“ besser verstehen und spüren zu können.

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Psychoanalytischen Curriculums bevorzugt behandelt.

105 BAUCH GERICHTETE HYPNOSE IN THEORIE UND PRAXIS

Leitung: Gabriele Moser, Elisabeth Schartner

Im Rahmen des Seminars werden an den ersten drei Tagen von Gabriele Moser psychosomatische Aspekte gastroenterologischer Erkrankungen dargestellt mit praktischer Einführung in den Ablauf der „gut directed hypnotherapy“ (Bauch gerichtete Hypnose).



Ab dem 4. Tag werden die Teilnehmer:innen unter Anleitung und Supervision von Elisabeth Schartner praktische Übungen durchführen. Die „Bauchhypnose“ wird in den Leitlinien zur Behandlung des Reizdarmsyndroms empfohlen und soll daher österreichweit als Behandlung für funktionelle gastrointestinale Störungen angeboten werden.

Folgende Vorbildungen sind bei einer Teilnahme erwünscht:

(In Ausbildung zum) Diplom für Psychosomatische oder Psychotherapeutische Medizin/Psychotherapie, ärztliche Berufserfahrung und ein bereits absolvierter Grundkurs in medizinischer Hypnose im Umfang von ca. 16 Stunden, da keine Einführung in allgemeine Hypnosetechnik erfolgt. Unterlagen zur „Bauchhypnose“ werden bereitgestellt.

Der „Einführungskurs in die ärztliche Hypnose“ kann mit der Gruppe 301 „Therapeutische Hypnose“ belegt werden.

Balint

106 BALINTGRUPPE

Leitung: Gerald Suchar

Was war mit dieser Patientin? Was war mit diesem Patienten? Was war in dieser Begegnung mit mir? Was war zwischen uns?

Bei der fachlichen Versorgung kann alles gut gelaufen sein, trotzdem gehen uns manche Begegnungen mit Patient:innen nicht aus dem Kopf. Immer wieder geraten wir im ärztlichen Beruf in schwierige Beziehungssituationen. Die Balintgruppe bietet die Möglichkeit, die dabei entstandene Dynamik zu erforschen und umfassender zu verstehen. Dies kann zu neuen Ansätzen im Umgang mit Patient:innen führen, entlastet und steigert die Zufriedenheit mit dem ärztlichen Beruf (und mit sich selbst!).

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen Begegnungen aus ihrem Arbeitsalltag vorzustellen. Die wertschätzende und respektvolle Atmosphäre in der Gruppe bietet Sicherheit und schafft Raum für freies Erzählen, Zuhören und gemeinsames fantasievolles Reflektieren. Und Humor hat auch Platz in der Balintgruppe.

107 EXISTENZANALYSE – EIN DIALOG

Leitung: Karin Matuszak-Luss

Das Seminar bietet die Möglichkeit zu Selbsterfahrungs- und Supervisionssequenzen zu Themen, die die Seminarteilnehmer:innen bewegen und in den Austausch im Rahmen des Seminars bringen wollen. Auf dem Hintergrund der existenzanalytischen Strukturtheorie (personale Grundmotivationen) und der existenzanalytischen Prozesstheorie (personale Existenzanalyse) soll die Dialogfähigkeit mit sich und anderen (Menschen, Aufgaben, gesellschaftlichen Gruppen) vertiefend erlebt und reflektiert werden.

108 „WAS SCHWINGT DA ALLES MIT?“ ZWISCHENTÖNE UND ZWISCHENWELTEN IN RESONANZ

Leitung: Monika Glawischnig-Goschnik

In unserer täglichen Arbeit mit Patient:innen erleben wir viele Situationen, in denen Unausgesprochenes, Schweres, Seltsames, Unverständliches oder Erstaunliches mitschwingt. Unsere Patient:innen kommen aus vielen verschiedenen Lebensräumen und Kontexten und teilen uns verbal nicht immer mit, was sie alles bewegt, können oft auch vieles (noch) nicht zur Sprache bringen. Oft fehlt uns die Zeit, um ganz genau nachzufragen, hinzuschauen, wahrzunehmen, uns zu wundern und die vielen Phänomene einzuordnen.

In dieser Gruppe wollen wir unsere Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit für diese „Zwischentöne“ erproben. Mit musik-, körper- und kreativtherapeutischen Techniken wollen wir uns den vielen Fragen annähern und sie im gemeinsamen Austausch sorgsam bearbeiten.

Es werden keine musikalischen Kenntnisse vorausgesetzt.

Bitte mitbringen: eigene Lieblingsmusiken, Wachsmalkreiden (am besten Jaxon), bequeme Kleidung und evtl. eine Decke (es werden auch Decken bereitgestellt).

109 WIRKUNGEN, NEBENWIRKUNGEN UND SCHÄDEN VON PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Bernhard Strauß

Das Seminar, in dem die Teilnehmer:innen herzlich eingeladen sind, eigene Erfahrungen einzubringen, soll sich systematisch mit der Frage beschäftigen, welche Wirkungen Psychotherapie entsprechend der verfügbaren Forschungsbefunde hat bzw. haben kann, aber auch welche Grenzen psychotherapeutisches Handeln eigentlich hat.

Zu den Grenzen gehören Einschränkungen der Wirksamkeit, aber auch mögliche Nebenwirkungen von Psychotherapie. Konzepte von Nebenwirkungen sollen vermittelt und diskutiert werden, ebenso wie Psychotherapieschäden, die meist durch therapeutisches Fehlverhalten bedingt sein dürften.

Im Zusammenhang mit eigenen Erfahrungen soll sich ein wesentlicher Teil des Seminars auch mit der Frage beschäftigen, wie es in Psychotherapien zu Grenzüberschreitungen unterschiedlicher Art kommen kann und wie diese vermieden werden können.

110 ACHTSAMKEIT – MEDITATION ALS SCHLÜSSEL ZU EINEM GLÜCKLICHEN GEHIRN

Leitung: Wolf-Dieter Nagl

Was ist „Achtsamkeit“? Unter diesem häufig verwendeten Begriff verbirgt sich die erlernbare Fähigkeit, im gegenwärtigen Moment präsent zu sein und diesen wertzuschätzen. Meditation ist dabei die Schulung der gezielten Aufmerksamkeit.

Wir beleuchten die wissenschaftlichen Hintergründe, wie Meditation das Gehirn verändert und sogar das Immunsystem positiv beeinflusst. Mittels Live-Messung der Herzratenvariabilität werden wir die harmonisierende Wirkung der Atmung auf das Herzschlagmuster messen.

In täglichen Übungen tauchen wir in die Praxis unterschiedlicher Meditationsformen ein, um deren Anwendungsgebiete für unterschiedliche Lebenskontexte erlebbar zu machen. Diese umfassen den konstruktiven Umgang mit körperlichen und emotionalen Schmerzen sowie das Stärken positiver Gedanken und Gefühle.

PSY 2 Modul 2

111 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE, IN DER GEBURTSHILFE UND IN DER KINDHEIT

Leitung: Georg Sojka (Sa, Mo), Julia Trost-Schrems (So),
Stefan Riedl und Veronika Riedl-Schlauss (Di), Inge Frech (Mi – Fr)

*Eine zweite Gruppe „PSY 2 Modul 2“ (gleicher Inhalt) wird auch am Nachmittag (Gruppe **201**) angeboten.*

Gemeinsam thematisieren wir in dieser Gruppe psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde. Anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt.

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen eigene Fälle mitzubringen.



Gynäkologie und Geburtshilfe:

Wir werden psychosomatische Krankheitsbilder in der Frauenheilkunde diskutieren. Chronische Schmerzzustände und die Menopause werden genauso Thema sein, wie Kinderwunsch, Pränataldiagnostik und psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt. Unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Modells werden psychosomatische Symptome in einen systemischen Kontext gestellt. Interaktiv werden wir Interventionen für die Praxis entwickeln. Dabei werden auch eigene emotionale Anteile in einer wertschätzenden Atmosphäre reflektiert.

Kinder- und Jugendheilkunde:

Perinatale und frühkindliche Thematiken (Pränataldiagnostik und künstliche Befruchtung und die Folgen für die Kinder/Familien, Variationen der Geschlechtsentwicklung (VdG)/Intergeschlechtlichkeit und damit verbundene Herausforderungen für Eltern/Familien und medizinisches Management, Frühgeburtlichkeit, Regulationsstörungen, frühkindliche Essstörungen, schwerwiegende Diagnosen, ...) werden aus Sicht des Kindes und der Familie dargestellt, Ressourcen und Belastungen, sowie medizinisch therapeutische Interventionen werden diskutiert.

NACHMITTAGSBLOCK

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 17.10 Uhr

Freitag: 13.30 – 15.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Modul 2

201 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE, IN DER GEBURTSHILFE UND IN DER KINDHEIT

Leitung: Georg Sojka (Sa, Mo), Julia Trost-Schrems (So),
Stefan Riedl und Veronika Riedl-Schlauss (Di), Inge Frech (Mi – Fr)

Eine zweite Gruppe „PSY 2 Modul 2“ (gleicher Inhalt) wird auch am Vormittag (Gruppe 111) angeboten.

Gemeinsam thematisieren wir in dieser Gruppe psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde. Anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt.

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen eigene Fälle mitzubringen.

Gynäkologie und Geburtshilfe:

Wir werden psychosomatische Krankheitsbilder in der Frauenheilkunde diskutieren. Chronische Schmerzzustände und die Menopause werden genauso Thema sein, wie Kinderwunsch, Pränataldiagnostik und psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt. Unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Modells werden psychosomatische Symptome in einen systemischen Kontext gestellt. Interaktiv werden wir Interventionen für die Praxis entwickeln. Dabei werden auch eigene emotionale Anteile in einer wertschätzenden Atmosphäre reflektiert.

Kinder- und Jugendheilkunde:

Perinatale und frühkindliche Thematiken (Pränataldiagnostik und künstliche Befruchtung und die Folgen für die Kinder/Familien, Variationen der Geschlechtsentwicklung (VdG)/Intergeschlechtlichkeit und damit verbundene Herausforderungen für Eltern/Familien und medizinisches Management, Früh-

geburtlichkeit, Regulationsstörungen, frühkindliche Essstörungen, schwerwiegende Diagnosen, ...) werden aus Sicht des Kindes und der Familie dargestellt, Ressourcen und Belastungen, sowie medizinisch therapeutische Interventionen werden diskutiert.

PSY 2 Modul 3

202 GRUNDZÜGE DER PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE, KRISENINTERVENTION, PSYCHOTHERAPEUTISCHE SCHULEN

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Elisabeth Wagner (Sa, Di), Martin Aigner (So),
Christine Butterfield-Meissl (Mo), Stephan Doering (Mi),
Alexandra Schosser (Do), Karin Matuszak-Luss (Fr)

Als Teil des Curriculums „Psychosomatische Medizin“ werden in diesem Modul Grundzüge der Psychopharmakotherapie sowie die Herausforderungen der Krisenintervention in der ärztlichen Praxis vermittelt. Darüber hinaus werden die Grundlagen Psychotherapeutischer Medizin aus verhaltenstherapeutischer, psychoanalytischer, systemischer und humanistischer Sicht vorgestellt.

203 RESSOURCENORIENTIERTE TECHNIKEN IN DER VERHALTENSTHERAPIE

Leitung: Michael Bach

Ein wesentlicher Baustein in vielen Psychotherapien ist die Ressourcenarbeit, mit dem Ziel, die Selbstwahrnehmungs- und Selbstregulationsfähigkeit der Patient:innen zu fördern und dadurch Belastungen und Konflikte besser bewältigen zu können. Dazu zählen unter anderem Entspannungstechniken, Achtsamkeitstechniken und Euthyme Techniken.

Im Seminar werden unterschiedliche Techniken dazu vorgestellt, interaktiv geübt und die Erfahrungen gemeinsam reflektiert. Das Seminar bietet einen hohen Selbsterfahrungsanteil.

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/PSY 3-Curriculum

PSY 3 Methodenspezifische Supervision

204 VERHALTENSTHERAPEUTISCHE SUPERVISIONSGRUPPE

Leitung: Alexandra Schosser

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, eigene Fälle bzw. die Arbeit mit Patient:innen vorzustellen und gemeinsam mit der Gruppe das therapeutische Vorgehen zu reflektieren. Weitere Schwerpunkte: die therapeutische Beziehung, schwierige Therapiesituationen (für Patient:innen und Therapeut:innen) und die Anwendung verschiedener verhaltenstherapeutischer Methoden.

Nur für VT-Ausbildungskandidat:innen!

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/PSY 3-Curriculum

205 AUTOGENES TRAINING

Leitung: Günther Bartl – krankheitshalber verhindert

Vertretung: Siegfried Odehnal

Das Autogene Training soll als ein in die Psychotherapeutische Medizin integrierter Bestandteil als Grundstufe vermittelt werden. Das Autogene Training ist ein spezifisch im narzisstischen Bereich wirksames Verfahren. Als traditionelle Entspannungsmethode – in den letzten Jahrzehnten zur Seelen-Gymnastik verniedlicht – hat es leider den ihm zustehenden Stellenwert verloren.

Die Stimmung, die ich in meinem Selbst mit meinen Sinnesorganen wahrnehme, kann ich ühend erfahren und damit die Voraussetzung schaffen, die Wahrnehmung der Umwelt zu schulen, um damit dem Körper in diesem heilsamen Klima Selbstheilung zu ermöglichen.

Balint

206 BALINTGRUPPE

Leitung: Albert Wörtl

Das Ziel der Balintarbeit ist eine verbesserte Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung, die schließlich zu einer Perspektivenerweiterung, zu Verständnis und einer optimalen Behandlung der Patient:innen führen soll. Das wichtigste methodische Element der Balintgruppenarbeit ist der freie Bericht über ein Fallbeispiel. In der Regel schildert ein:e Gruppenteilnehmer:in eine Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten. Die Gruppe untersucht dann gemeinsam im freien kollegialen Gespräch, in freier Assoziation die daraus erkennbare Ärzt:innen-Patient:innen-Dynamik.

„Unser Hauptziel war die möglichst gründliche Untersuchung der ständig wechselnden Arzt-Patient-Beziehung, das heißt das Studium der Pharmakologie der Droge ‚Arzt‘“, erklärte Michael Balint. Er verglich also die Wirksamkeit des Arztes bzw. der Ärztin mit einem Arzneimittel, das erwünschte und unerwünschte Wirkungen haben kann.

Ziel ist es, das krankheitszentrierte Denken in der Medizin durch patient:innen- und beziehungsorientiertes Denken zu ergänzen und eine ganzheitliche (bio-psycho-soziale) Sichtweise zu fördern.

Selbsterfahrung

PSY 3 Zusatzfächer/-richtung

207 DER KÖRPER ALS ORT DES PSYCHISCHEN GESCHEHENS

Leitung: Markus Hochgerner

Über die Differenzierung des Körpererlebens im Liegen, Sitzen, Stehen und Gehen führt der Weg zur vielfältigen Kommunikation mit dem Körper: „Was brauche und will ich? Wie kann ich ins Handeln kommen? Wie spürt sich das an? Was fühlst du dabei?“ So wird die Basis für gesichertes Selbsterleben und zufriedenstellende Regulation von Bedürfnissen mit sich selbst und anderen Personen gefestigt und uns auch in herausfordernden Lebenssituationen hilfreich sein.

Diese Gruppe ist zusammen mit der Gruppe 307 auch als Doppelgruppe buchbar.

Selbsterfahrung

PSY 2 Modul 4

PSY 3 Zusatzfächer/-richtung

208 ÜBERTRAGUNG – GEGENÜBERTRAGUNG

Leitung: Gerd Eichberger

Ziel der Gruppenarbeit ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, welche die einzelnen Teilnehmer:innen in ihrer bisherigen Arbeit erlebt haben, zu verstehen. Da jeder intersubjektive therapeutische Dialog – unabhängig von den jeweiligen therapeutischen Schulrichtungen – von Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen abhängt, ist es für die Effizienz jedes therapeutischen Vorgehens unbedingt erforderlich, Phänomene dieser Art in der eigenen Arbeit wahrnehmen zu können.

Abhängig von den Wünschen der einzelnen Teilnehmer:innen kann die gemeinsame Arbeit im Stil einer Balintgruppe erfolgen, sie kann aber auch Elemente einer Selbsterfahrungsgruppe enthalten.

209 ENTSPANNEN ALS THERAPIE – HALTEN UND LOSLASSEN

Leitung: Andrea Tschulik

Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson ist ein sehr einfach zu erlernendes, unkompliziertes und wandlungsfähiges Entspannungsverfahren, das nahezu überall und jederzeit eingesetzt werden kann. Die Übungen basieren auf der abwechselnden An- und Entspannung bestimmter Muskelpartien. Über die so gewonnene Sensibilität für Spannung in der Willkürmuskulatur entwickelt sich ein neues Körpergefühl für Entspannung, das sich schließlich im Nervensystem verankert. Die Methode ist in allen Situationen des täglichen Lebens als Kurzentspannung anwendbar.

Eine Kombination dieser Methode mit imaginativen Elementen wie z. B. einer hypnotherapeutischen Fantasiereise ist sehr gut möglich. Es kann beispielsweise in dieser tiefen Entspannung eine Versöhnung mit verdrängten, seelischen Potenzialen geschehen, es können eigene Potenziale kennengelernt werden, bekannte Ressourcen wiederentdeckt werden.

Mit wenig Theorie und vielen Übungen wird in diesem Kurs Entspannung fühlbar und auch für die Praxis lehrbar gemacht.

Voraussetzungen: Lust, Freude und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren sowie Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

210 BEDEUTUNG DER SPRACHE IN DER SYSTEMISCHEN THERAPIE – TÖNE UND ZWISCHENTÖNE

Leitung: Verena Ruso, Katharina Schweitzer

In diesem Seminar werden wichtige systemische Interventionen praxisbezogen dargestellt. Wir beschäftigen uns unter anderem mit der systemischen Fragetechnik wie dem zirkulären und lösungsorientierten Fragen, der systemischen Hypothesenbildung und visualisierenden Methoden. Besonderes Interesse gilt dabei der Sprache, zum Beispiel: wie und wann etwas gesagt wird, Einhalten von Gesprächspausen und sprachlichen Mikrointerventionen. Auch nichtsprachliche Kommunikationsmittel – wie Mimik und Körpersprache bei Therapeut:innen und Klient:innen – werden besprochen und beobachtet.

Das Seminar bietet die Möglichkeit die Interventionen selbst zu erfahren und anzuwenden.

Eigene Fallbeispiele können gerne mitgebracht werden.

ABENDBLOCK

Samstag – Donnerstag: 17.30 – 19.10 Uhr

Freitag: 15.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Selbsterfahrung

PSY 2 Entspannungstechniken

301 THERAPEUTISCHE HYPNOSE

Leitung: Hansjörg Ebell

Hypnose und Selbsthypnose sind für Patient:innen wertvoll und sie sind wirksam: z. B. für den Umgang mit der Symptomatik einer Erkrankung (insbesondere bei Krebserkrankungen und chronischen Schmerzen), für die psychosomatische Diagnostik und in einer psychotherapeutischen Behandlung (sowohl tiefenpsychologisch als auch verhaltenstherapeutisch).

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Vermittlung wesentlicher Elemente einer „therapeutisch wirksamen Kommunikation“ (mit und ohne Trance) als Zugang zu einem individuellen, heilsamen Potenzial. Geübt werden u. a. direkte und indirekte Trance-Induktionen, die Formulierung von (Auto-)Suggestionen sowie Techniken zur Begleitung der Patient:innen in der Trance-Erfahrung (ideomotorische Signale) – Grundlagen für spezifische Techniken (z. B. „Bauch-Hypnose“, Gruppe 105).

Literatur: Harrer/Ebell, Hypnose und Achtsamkeit in der Psychoonkologie (Carl Auer Verlag 2021)

302 LEBEN MIT KREBS – LEBEN NACH KREBS PSYCHOSOZIALE ASPEKTE IN DER ONKOLOGIE

Leitung: Tilli Egger

Die Diagnose Krebs erfasst die Menschen in zahlreichen Lebensbereichen und wird als unmittelbare Bedrohung des Lebens erfahren. Nicht nur die körperlichen Veränderungen durch die Krankheit, sondern auch durch die Therapie, können eine ungewollte, unbekannte Lebens-Veränderung bewirken.

Manchmal sind aber die mit der Diagnose verbundenen mythischen Vorstellungen und die daraus entstehenden Gefühle aller (Kranke, Familie, Freund:innen, Behandler:innen, ...) die größere Herausforderung. Ab wann beginnt „alles schwer, belastend zu werden“? Was kann man dem anderen zumuten? Wie könnten heilsame Begegnungen, die das Leben und auch das Sterben leichter machen, gestaltet werden? Die wechselnden Phasen des Krankseins können unterschiedliche psychoonkologische Unterstützung erfordern.

In diesem Seminar sollen die therapeutischen Möglichkeiten entsprechend dem bio-psycho-sozialen Behandlungsmodell aufgezeigt und vertieft werden und den Teilnehmer:innen den Rahmen zur Besprechung bzw. Supervision der eigenen Arbeit bieten.

PSY 3 Methodenspezifische Supervision

303 VERHALTENSTHERAPEUTISCHE SUPERVISIONSGRUPPE

Leitung: Michael Bach

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, eigene Fälle bzw. die Arbeit mit Patient:innen vorzustellen und gemeinsam mit der Gruppe das therapeutische Vorgehen zu reflektieren. Weitere Schwerpunkte: die therapeutische Beziehung, schwierige Therapiesituationen (für Patient:innen und Therapeut:innen) und die Anwendung verschiedener verhaltenstherapeutischer Methoden.

Nur für VT-Ausbildungskandidat:innen!

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/PSY 3-Curriculum

304 INTEGRATIVE UND EMOTIONSAKTIVIERENDE TECHNIKEN IN DER VERHALTENSTHERAPIE

Leitung: Alexandra Schosser

Integrative und emotionsaktivierende Techniken werden im Rahmen der „Dritten-Welle“ immer häufiger in die Verhaltenstherapie, sowohl störungsspezifisch (z.B. Behandlung von PTBS und zugrundeliegenden Traumata bei Persönlichkeitsstörungen) als auch transdiagnostisch (Veränderung belastender Gefühle und Erinnerungen), integriert. Dazu zählen unter anderem Imagination, Imagery Rescripting, Stuhldialoge und Achtsamkeits- und Akzeptanzbasierte Techniken.

Im Seminar werden unterschiedliche Techniken hierzu vorgestellt, interaktiv geübt und die Erfahrungen gemeinsam reflektiert. Das Seminar bietet einen hohen Selbsterfahrungsanteil.

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/PSY 3-Curriculum

305 VISUALISIERENDE INTERVENTIONEN

Leitung: Elisabeth Wagner

In der Systemischen Therapie haben visualisierende Interventionen eine lange Tradition: Genogramarbeit bietet einen Überblick über den familiären Hintergrund, das Familienbrett hilft dabei, unterschiedliche Beziehungen darzustellen. Darüber hinaus kann auch das Zusammenwirken „innerer Anteile“ durch visualisierende Darstellung besser verstanden und die Auseinandersetzung mit Lebensthemen mittels einer Timeline vertieft werden.

Nach Vorstellung der Methoden werden diese von den Teilnehmer:innen selbst angewandt (anwendungsorientierte Selbsterfahrung).

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Systemischen Curriculums sowie Assistenzärzt:innen für Psychiatrie in Niederösterreich bevorzugt behandelt.

306 BALINTGRUPPE

Leitung: Clemens Dejaco, Georg Sojka

Unter der Überschrift „Balintgruppe“ möchten wir eine gemeinsame patient:innenzentrierte Supervision anbieten. Balintgruppenarbeit unterstützt die Ärztin bzw. den Arzt in mehrfacher Hinsicht. Sie erweitert die Wahrnehmung und das Verständnis der Interaktion zwischen Ärztin bzw. Arzt und den Patient:innen. Diese Beziehung ist eine komplexe, ärztlich orientierte, aber stets persönliche, die an sich bereits therapeutisch wirksam ist. Andererseits kann sie uns belasten, uns gefährden hinsichtlich Entwicklung von Zynismus und Burn-out.

Balintgruppenarbeit hilft dabei unsere eigenen Emotionen zu differenzieren und verschiedene Übertragungsaspekte zu erkennen und hat dadurch nachweislich eine klärende und somit entlastende Funktion, die uns unterstützt belastbar und empathiefähig zu bleiben. Aus der Sicht und Erfahrung eines Facharztes für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie eines Psychotherapeuten bzw. Kinder- und Jugendpsychiaters wollen wir daher mit den Gruppenteilnehmer:innen im Sinne von Michael Balint über Begegnung und Behandlungsprozesse nachdenken, reflektieren und uns austauschen.

Selbsterfahrung**PSY 3** Zusatzfächer/-richtung

307 KREATIVE MEDIEN IN DER PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Markus Hochgerner

Die erlebnisfördernde Verwendung vielfältiger Materialien (Farbe, Ton, Papier, Gegenstände) und mediengestützte Arbeit mit inneren und äußeren Szenen eröffnet und begleitet hilfreich den „Spiel-Raum“ (D. W. Winnicott) zwischen Therapeut:in und Patient:in – gerade auch in der Psychotherapie Erwachsener. Oft überrascht uns die Aktivierung von kreativen Ressourcen in der Symbolik von Gestaltungen und Einsichten im Umgang mit Materialien und Gegenständen aus der Natur.

Diese Gruppe ist zusammen mit der Gruppe 207 auch als Doppelgruppe buchbar.

308 WEDER ENTWEDER NOCH ODER? GESCHLECHTLICHE VIELFALT IN MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Stefan Riedl, Veronika Riedl-Schlauss

Im öffentlichen Diskurs, aber auch in der medizinischen und psychotherapeutischen Praxis kommen wir immer öfter mit dem Thema „Geschlechtliche Vielfalt“ in Berührung. Mit Menschen, die nicht in unser vorwiegend binär geprägtes Verständnis der Welt zu passen scheinen oder die sich dadurch unzureichend beschrieben fühlen.

Sei es aufgrund einer genetischen, chromosomalen, hormonellen oder anatomischen Variation des Geschlechts und damit verbundener Abweichung von einem „typisch“ weiblichen/männlichen Erscheinungsbild (Inter*) oder aufgrund eines unterschiedlichen Gender- und Selbsterlebens mit diversen Identitätswürfen (Trans*).

Was steckt hinter diesem Thema, das Kontroversen und Emotionen auslöst, von ehrlichem Interesse und offenem Umgang bis hin zu Vorurteilen, Diskriminierung oder Hass? Was bedeutet das für die medizinische und psychotherapeutische Versorgung? Welche Herausforderungen begegnen uns im Rahmen der Behandlung und Betreuung von Menschen mit einer VdG/Variation der Geschlechtsentwicklung/Intergeschlechtlichen Menschen und Trans*?

309 PHILOSOPHIE UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Gerd Eichberger, Verena Ruso

In dieser Gruppe sollen psychotherapeutische Methoden im Lichte der philosophischen Praxis gesehen werden. Dies bedeutet unter anderem die Anwendung des sokratischen Dialogs auf die Erarbeitung jener philosophischen Konzepte, auf denen die einzelnen Psychotherapie-Schulen aufbauen. Im Dialog soll das Konzept der Intersubjektivität im Vordergrund stehen.

Die Erarbeitung der theoretischen Konzepte soll auch Selbsterfahrung ermöglichen – dies aber immer auch im Sinne einer philosophischen Reflexion. Die Gruppenarbeit sollte sich also zwischen den Welten der Philosophie und derjenigen der Psychotherapie entwickeln können.

310 MIGRATION UND AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN AN PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Wolfgang Meyer

In unserer psychotherapeutischen Praxis werden wir zunehmend mit Menschen nach Migration konfrontiert. Die vielgestaltigen Herausforderungen in Bezug auf Integration, Kultur, Akkulturation und Sprache verändern, oftmals dominieren, unsere traditionellen Vorstellungen und Ziele von Psychotherapie.

Das Seminar – entlang den Vorgaben von Michael Balint (er selbst war Migrant) – will hier über ein besseres Verstehen der Besonderheiten der Beziehungen innerhalb der Therapie von Migrant:innen Hilfe anbieten.

Das Seminar wendet sich auch und besonders an Therapeut:innen, die selbst auf eine Migration zurückblicken können.

311 EINFÜHRUNGSKURS IN DIE ÄRZTLICHE HYPNOSE

Leitung: Wolf-Dieter Nagl

In diesem Kurs tauchen wir in die faszinierende Welt der Hypnose ein. Wir lernen systematisch in Theorie und Praxis, was Hypnose ist und wie man sie therapeutisch einsetzen kann. Dabei beleuchten wir die neurowissenschaftlichen Hintergründe der Trancearbeit und generieren ein Verständnis von der Funktionsweise des Unterbewusstseins. Wir erforschen die spezielle Sprache des Unterbewusstseins und trainieren, sie zielgerichtet einzusetzen. Wir werden daher viel aneinander üben, um das Theoretische praktisch zu verankern. In diesem Seminar werden alle wesentlichen Techniken vermittelt, um selbst mit der Hypnose beginnen und sie an Patient:innen anwenden zu können. Dabei gibt es auch genug Raum und Zeit für einen intensiven Erfahrungsaustausch.

DOPPELGRUPPEN

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 19.10 Uhr

Freitag: 13.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

Ärztliche Gesprächsführung

Theorie

PSY 1

401 KOMMUNIKATIONSTRAINING NACH DEM CALGARY-CAMBRIDGE-MODELL

Leitung: Edith Schratzberger-Vécsei, Julia Trost-Schrems

Als Ärzt:innen stehen wir vor der Herausforderung, in teilweise immer weniger Zeit und unter manchmal schwierigen Bedingungen, einerseits eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren Patient:innen zu schaffen, andererseits Information zu gewinnen und Entscheidungen treffen zu müssen.

In dieser Doppelgruppe soll ärztliche Kommunikation und Beziehungsaufbau vermittelt werden. Das erfolgt nach einem Modell, das auf Studien und Lehrmethoden der Universitäten Calgary und Cambridge basiert. Mit Hilfe von praktischen Übungen und Videobeispielen können herausfordernde Gesprächssituationen ebenso wie Gesprächsführung aus dem medizinischen Alltag (Anamneseerhebung, Diagnosegespräch, ...) trainiert werden. Dabei wird vom ärztlichen Alltag der Teilnehmer:innen ausgegangen.

Geübt wird außerdem mit erfahrenen Schauspielpatient:innen, die flexibel auf die jeweiligen Fragestellungen eingehen.

Gemeinsam mit der Gruppe 101 deckt die Gruppe 401 die Theorieinhalte für das PSY 1-Diplom und das Training der ärztlichen Gesprächsführung ab.

Zum Erlangen des Diploms müssen deshalb beide Gruppen belegt und in weiterer Folge noch 40 AE Balint/Supervisionsgruppe bzw. Refresher-Kurse des Kommunikationstrainings absolviert werden.

402 SYSTEMSTELLEN HEUTE: ALLES IST MÖGLICH

Leitung: Christian Guth

Aufstellungsarbeit ist mittlerweile aus therapeutischer und beraterischer Tätigkeit nicht mehr wegzudenken. Ihre Wurzeln liegen in der Systemtheorie, die das Verständnis von miteinander leben und arbeiten grundlegend erweitert hat. Man darf heute behaupten, dass viele Gesetzmäßigkeiten, die durch die Entwicklung von Aufstellungsarbeit entdeckt wurden und immer noch weiter erforscht werden, eine gewisse Allgemeingültigkeit erlangt haben und auf unzählige lebendige Systeme angewendet werden können.

In einer professionell geführten Systemaufstellung kann es zu unerwarteten Einsichten, Erkenntnissen und Heilimpulsen kommen, die nicht selten lang anhaltende, positive Wirkungen entfalten. Eine Unklarheit in der Berufswahl, ein unerfüllter Kinderwunsch, ein Teamkonflikt am Arbeitsplatz, eine verbotene Liebe, ein schwieriger Chef oder eine belastende Erkrankung sind nur beispielhafte Situationen, für die das menschliche Zusammenleben Lösungen sucht.

Nach meiner Erfahrung können zu (fast) jeder persönlichen Fragestellung, die im Kontext einer Aufstellungsarbeit bearbeitet wird, neue Sichtweisen und Lösungsansätze gefunden werden.

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen, im Rahmen einer geschützten Selbsterfahrungsgruppe ihr eigenes Anliegen zu bearbeiten und als Repräsentant:innen andere Kolleg:innen zu unterstützen.

403 SYSTEMISCHE TRAUMATHERAPIE

Leitung: Theresia Kosicek

Gerade in der Arbeit mit Menschen, die an Traumafolgestörungen leiden, sind wir als Therapeut:innen nicht nur fachlich sondern auch auf der therapeutischen Beziehungsebene ganz besonders gefordert.

Systemische Traumatherapie bedeutet, das klassisch systemische Therapieangebot an die spezifischen Bedürfnisse Betroffener anzupassen und traumaspezifisches Know-how und Vorgehen zu erweitern. Aufbauend auf einen Überblick über Definition, Genese, Neurobiologie und Diagnostik von Traumafolgestörungen lernen die Teilnehmenden die Bausteine des Phasen-Modells Systemischer Traumatherapie kennen.

Anhand von Fallvignetten und der Erfahrung der Teilnehmenden werden grundlegende Methoden zu Stabilisierung, Ressourcenaufbau und Arbeit mit inneren verletzten Anteilen sowie die konfrontative Arbeit mittels Bildschirm-Technik eingeübt.

Das Seminar enthält Übungs- bzw. Selbsterfahrungsanteile.

Selbsterfahrung

PSY 3 Theorie

404 PSYCHOANALYTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Günter Dietrich

*Für einen vertiefenden Selbsterfahrungsprozess wird die gemeinsame Buchung von Vormittagsgruppe **104** und dieser Doppelgruppe empfohlen.*

In der modernen Psychoanalyse ist das Menschenbild verstärkt auf die Beziehungsdimension fokussiert – auf die „Begegnung der Subjekte“, die in einem intersubjektiven Feld verbunden sind. Unser Unbewusstes enthält so gesehen neben dem personellen Anteil aus unserer individuellen Geschichte auch familiäre und gesellschaftliche Aspekte, das „soziale Unbewusste“. Wie kommen diese Bezüge aus unserer Biografie im Erleben des Hier und Jetzt zum Tragen? Wie werden Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen erfassbar, wenn dabei nicht nur das Individuum, sondern auch die Dynamik der Gruppe als Spiegelbild der Gesellschaft einbezogen wird?

Mit der Methode der gruppenpsychoanalytischen Selbsterfahrung wird in diesem Seminar in einem Prozess freier Kommunikation gemeinsam daran gearbeitet, uns als Person in der Gruppe unter Einbeziehung des „sozialen Unbewussten“ besser verstehen und spüren zu können.

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Psychoanalytischen Curriculums bevorzugt behandelt.

REFERENT:INNEN

HEIDEMARIE ABRAHAMIAN

Esteplatz 4/15, 1030 Wien

Prim.^a iR Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Endokrinologie, Stoffwechselerkrankungen, Nephrologie, internistische Intensivmedizin, Ärztin für Psychosomatische Medizin, Psychotherapeutische Medizin, wissenschaftliche Leitung Privates Institut für Medizin & NLP, Endokrinologische Ordination.

dr.abrahamian@mednlp.com

MARTIN AIGNER

Universitätsklinikum Tulln, Alter Ziegelweg 10, 3430 Tulln

Prim. Assoc. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Stv. Leiter des Universitätsklinikums für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter der Klinischen Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin.

martin.aigner@tulln.lknoe.at

MICHAEL BACH

Praxis für Psychosomatik und Stressmedizin, 1170 Wien, Rosensteingasse 10/1

Prof. Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (ÖÄK), Psychotherapeut/Verhaltenstherapie (ÖGVT), Lehrtherapeut der ÖGVT und der ÖÄK, Diplom für Spezielle Schmerztherapie (ÖÄK), Univ. Doz. für Psychiatrie (Universität Wien), Professeur associé (Université de Luxembourg), Zertifizierter Qualitätsmanager im Gesundheitswesen (Quality Austria). Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, Schmerztherapie, Stressfolgeerkrankungen.

drbach.at | praxis@drbach.at

GÜNTHER BARTL

Fuchsthallergasse 14, 1090 Wien / Hauptstraße 417, 2145 Hausbrunn

OMR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutische Medizin (Hypnose, AT, KIP), Gruppentherapie, Balintgruppenleiter, Lehrtherapeut, Psychotherapeut, eigene Praxis. Gründer der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

gbartl@speed.at

CHRISTINE BUTTERFIELD-MEISSEL

Margaretenstraße 22, 1040 Wien

Dr.ⁱⁿ med. et Dr.ⁱⁿ phil., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychologin, Psychoanalytikerin (WAP), Psychotherapeutin, Supervisorin im psychosozialen Bereich, Balintgruppenleiterin.

office.cbutterfield@gmail.com

CLEMENS DEJACO

Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Ao. Univ. Prof. Dr. med., stellvertretender Leiter der Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie der Univ. Klinik Innere Medizin III, MUW, AKH Wien. Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie für Intensivmedizin; Leiter der fachspezifischen Psychosomatikambulanz der Abt. Gastroenterologie und Hepatologie, Univ. Klinik Innere Med. III, AKH; ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (KIP); Ausbildung in medizinischer Hypnose (Darm zentrierte Hypnose); Balintgruppenleiter; Past-Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

clemens.dejaco@meduniwien.ac.at

GÜNTER DIETRICH

Lichtenauergasse 1/10, 1020 Wien

Prof. Dr. Mag., Psychotherapeut (Gruppenpsychoanalyse/Psychoanalytische Psychotherapie) und klinischer Psychologe, Lehrtherapeut (Fachsektion Gruppenpsychoanalyse ÖAGG), Gruppenpsychoanalytischer Lehrtrainer (ÖAGG), Universitätslehrer (Interuniversitäres Kolleg Graz/Seggau, Suttneruni St. Pölten), Psychotherapeut und Supervisor an der Psychotherapeutischen Ambulanz Pta und in freier Praxis in Wien.

g.dietrich@gmx.at

STEPHAN DOERING

Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Lehrstuhl für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien und Leiter der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie, Arbeitsschwerpunkte: Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung, Psychosomatik.

stephan.doering@meduniwien.ac.at

HANSJÖRG EBELL

Breisacherstraße 4 Rgb., D-81667 München

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 1976–1991 Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. 1992–2014 ärztlich-psychotherapeutische Praxis mit Schwerpunkt auf chronischen Erkrankungen (Schmerz, Psychosomatik und Psychoonkologie). Lehrtherapeut der Bayerischen Landesärztekammer für Hypnose, Referent und Supervisor der Milton Erickson Gesellschaft (MEG) und Deutschen Gesellschaft für Hypnose (DGH). Lehrtätigkeit seit 1984.

doktorebell.de | dr.h.ebell@t-online.de

TILLI EGGER

Hüttelbergstraße 21, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Strahlenonkologin und Psychotherapeutin, Supervisorin, Aus- und Weiterbildung Psychoonkologie und Palliative Care, Vorstandsmitglied der ÖGPO (Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie).

tilliegger@gmx.at

GERD EICHBERGER

Brüdergasse 1-3, 3430 Tulln

Dr. med., MSc MSc, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (Psychoanalyse), Coach, Supervisor, Balintgruppenleiter, Philosophischer Praktiker.

gerd.eichberger@aon.at

INGE FRECH

Hauptplatz 5/7, 3002 Purkersdorf

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie), ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe.

i.frech@gmx.at

MONIKA GLAWISCHNIG-GOSCHNIK

Kunstuniversität Graz, Leonhardstraße 82-84, 8010 Graz

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. univ., Ärztin, Psychotherapeutin, Musiktherapeutin, 1997–2022 tätig als Ass.-Ärztin im psychosomatisch-psychotherapeutischen Konsiliar- und Liaisonsdienst an der Univ. Klinik für Med. Psychologie und Psychotherapie am LKH-Univ. Klinikum Graz; Lehraufträge für Musiktherapie in Wien und Graz seit 1995; Leitungsteam „Leib oder Leben“ 2008–2019; Gründungs- und Leitungsteam GRAMUTH (interuniversitärer Lehrgang Musiktherapie) seit 2010; Obfrau ÖGMP seit 2021; Obfrau Verein MuthiG seit 2018; seit Oktober 2022 Professur Musiktherapie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG) im neu eingerichteten Studium Musiktherapie (BA und MA seit WS 2022/2023).

monika.glawischnig-goschnik@kug.ac.at

SOLMAZ GOLSABAHI-BROCLAWSKI

Obernstraße 1a, D-33602 Bielefeld

Dr.ⁱⁿ med. univ., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Ärztliche Leitung MITK, Sektionsvorstand Bereich Psychiatrie und Psychotherapie der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

mitk.eu | s.golsabahi-broclawski@mitk.eu

CHRISTIAN GUTH

Rennbahnweg 52, 1220 Wien

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Körperpsychotherapeut, Lehrtherapeut für Systemische Therapie der ÖÄK.

cgw@chello.at

MARKUS HOCHGERNER

Messerschmidtgasse 40/4, 1180 Wien

MSc MSc. Psychotherapeut und Gesundheitspsychologe. Lehrtherapeut für Integrative Gestalttherapie und Integrative Therapie (ÖAGG) sowie Konzentrierte Bewegungstherapie (ÖAKBT). Tätig an einer psychotherapeutischen Ambulanz (PTA, 1030 Wien)

und als wissenschaftlicher Leiter des ÖAGG-Propädeutikums. Mitglied des Psychotherapiebeirates (BSMGPK). Langjährige Vermittlung außereuropäischer Tanzformen (Westafrika/Brasilien).

markus@hochgerner.net

THERESIA KOSICEK

Gussenbauergasse 1/19, 1090 Wien

Dr.ⁱⁿ Mag.^a, Klinische Psychologin, Psychotherapeutin (Systemische Psychotherapie, Traumatherapie), Supervisorin (ÖVS), EMDR-Practitioner, EMDR-Supervisorin (EMDR-Fachgesellschaft Österreich), Lehrtherapeutin und Supervisorin für Systemische Therapie (Lehranstalt für Systemische Therapie LA:SF).

praxis@theresia-kosicek.at

EVELYN KUNSCHITZ

Hanusch Krankenhaus, Heinrich Collinstraße 30, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Kardiologie und Psychosomatischer Medizin, Psychotherapeutin (Personenzentrierte PT, Psychoanalyse, Traumatherapie), Balintgruppenleiterin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, ÖPGK-Trainer Netzwerk, Stellvertretende Präsidentin der ÖGPPM, Vorstand der ÖGPIM, AG kardiologische Psychosomatik der ÖKG, OÄ und Leiterin des Psychokardiologie-Schwerpunktes der 2. Med. im Hanusch Krankenhaus.

evelyn.kunschitz@oegk.at

EVA KATHARINA MASEL

Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ Priv. Doz.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ med., MSc, Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Palliativmedizin, Leiterin der klinischen Abteilung für Palliativmedizin, Lehrstuhl für Palliativmedizin, Vorstandsmitglied der Österreichischen Palliativgesellschaft.

eva.masel@meduniwien.ac.at

KARIN MATUSZAK-LUSS

Seckendorfstraße 6/1/6, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie; Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Supervisorin und Coach in freier Praxis. Lehrberechtigte der Österreichischen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse, Lehrtherapeutin der ÖÄK.

info@psyordination.at

WOLFGANG MEYER

Drosselhörn 16, D-24226 Heikendorf

Priv. Doz. Dr. med. habil., FRCPsych, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt Psychiatrie, Facharzt Psychotherapeutische Medizin, Privatdozent Universität Rostock, em Consultant Psychiatrist & Psychotherapist/Honorary Senior Lecturer Psychiatry London.

southlondonpsychotherapy.com | wolfgang.meyer@med.uni-rostock.de

GABRIELE MOSER

Psychotherapeutische Praxis: Hernalser Hauptstraße 15/DG, 1170 Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin, PSY-Diplome 1, 2 und 3 der ÖÄK, Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin, ehemalige Leiterin der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Gastrointestinale Psychosomatik und der gastrointestinalen Psychosomatikambulanz an der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung Gastroenterologie am AKH Wien, Past-Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

office@gabrielemoser.at

WOLF-DIETER NAGL

Josefsgasse 27/1, 2340 Mödling

Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychosomatische Medizin, Medizinische Hypnose, Lehrauftrag für die Achtsamkeits-Akademie Wien.

wolfdieter.nagl@gmail.com

SIEGFRIED ODEHNAL

Schelleingasse 8, 1040 Wien

MR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Arbeits- und Betriebsmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin. Gemeinsam mit Dr. Bartl Begründer der Psychotherapiewoche und der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

siegfried.odehnal@chello.at

STEFAN RIEDL

St. Anna Kinderspital und Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Kinderspitalgasse 6 und Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

OA Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, Facharzt für Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie, Leiter der Ambulanz für Varianten der Geschlechtsentwicklung (VdG) an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, MedUni Wien, Assoziiertes Zentrum Endo-ERN, European Reference Network for Rare Endocrine Conditions/Sex Development and Maturation; Leiter der Ambulanz für Endokrinologie am St. Anna Kinderspital; Leiter der Arbeitsgruppe Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie Österreich (APEDÖ); Vorstandsmitglied in mehreren Fachgesellschaften; Lehrtätigkeit an der MedUni Wien.

stefan.riedl@meduniwien.ac.at

VERONIKA RIEDL-SCHLAUSS

Albertplatz 8A, 1080 Wien

Mag.^a MSc., Psychotherapeutin (PZ) in Ausbildung unter Supervision in freier Praxis, Psychologische Beratung & Coaching, Sexualberatung, Krisenintervention, Mitglied des Kriseninterventionsteams der Akutbetreuung der Stadt Wien (ABW), zertifizierte DSD-Patiententrainerin, Leitung der Beratungsstelle UNTERWEGS zwischen den Geschlechtern/Psychosoziale und Psychotherapeutische Versorgung von Menschen mit einer VdG/Variation der Geschlechtsentwicklung, Bildende Künstlerin.

beratungszentrum-unterwegs.at | veronika@riedl-schlauss.at

VERENA RUSO

Franz Keimgasse 12, 2345 Brunn am Gebirge

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin und Integrative Medizin, Fachärztin für medizinische und chemische Labordiagnostik, ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3), in eigener Praxis und im Landeskrankenhaus Wiener Neustadt, ärztliche Lehrtherapeutin, Philosophische Praktikerin.

verena.ruso@gmx.at

ELISABETH SCHATNER

Doktor-Hanswenzel-Gasse 11, 1230 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin mit Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin.

drschartner.at | praxis@drschartner.at

ALEXANDRA SCHOSSER

Sigmund Freud PrivatUniversität, Fakultät für Medizin, Freudplatz 3, 1020 Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ PhD MBA, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), ISST Trainerin/Supervisorin für Schematherapie, Lehrstuhl für Psychiatrie mit Schwerpunkt Psychotherapeutische Medizin und Rehabilitation an der Fakultät für Medizin der Sigmund Freud PrivatUniversität, Organisationseinheitsleitung des Kopf-Nerven-Zentrums an der Fakultät für Medizin der SFU.

alexandra.schosser@mail.sfu.ac.at

EDITH SCHRATZBERGER-VÉCSEI

Schönbrunner Allee 56, 1120 Wien

Dr.ⁱⁿ med. Mag.^a phil., niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie, ÖÄK-Diplome), ÖPGK-tEACH-zertifizierte Kommunikations- und Lehrtrainerin. Lektorin an der medizinischen Universität Wien, Leiterin der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

edith.vecsei@gmail.com

EKKEHARD SCHWEITZER

Nussdorfer Straße 82/13, 1090 Wien

Dr. med., Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie; Arzt für Allgemeinmedizin, OA am KH Hietzing in Wien, Leitung der interdisziplinären Schmerzambulanz seit 2005. Persönliche Schwerpunkte: Psychosomatik, Bewegungsapparat, Schmerztherapeutische Ordination in Wien.

ekkehard.schweitzer@gesundheitsverbund.at

KATHARINA SCHWEITZER

Pilgramgasse 8/1/9, 1050 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychosoziale, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin (systemisch), Lehrtherapeutin der ÖÄK, in eigener Praxis.

katharina.schweitzer@gmail.com

GEORG SOJKA

Obkirchergasse 22, 1190 Wien

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Balintgruppenleiter, Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Instituts für Erziehungshilfe und in freier Praxis.

georg.sojka@gmx.at

BERNHARD STRAUSS

Universitätsklinikum Jena, Stoystraße 3, D-07740 Jena

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Direktor des Instituts für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie am Universitätsklinikum Jena.

bernhard.strauss@med.uni-jena.de

GERALD SUCHAR

Bergstraße 51, 8020 Graz

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie), Lehrtherapeut der ÖÄK, Lehrgangsleiter der WGPM (PSY-Diplom Steiermark), Balintgruppenleiter.

gerald.suchar@gmx.at

JULIA TROST-SCHREMS

*Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg, CDK,
Ignaz Harrer Straße 79, 5020 Salzburg*

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, ÖÄK-Diplome Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Psychodrama), 1. Oberärztin und Leitung der Tagesklinik der UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg, Lehrtätigkeit an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg (Soziale Kompetenz und Kommunikation), ÖPGK-tEACH-zertifizierte Kommunikations- und Lehrtrainerin.

j.trost@salk.at

ANDREA TSCHULIK

Kronprinz Rudolfweg 476, 2534 Alland

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Katathymes Bilder leben). Ausbildung in medizinischer Hypnose nach Milton Erickson.

familietschulik@aon.at

STEFAN UEING

Bahnhofstraße 1A, D-83250 Marquartstein

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (VT), Flugmedizin, Sportmedizin, Höhen- und Expeditionsmedizin, Dozent für Gruppentherapie, Supervisor, Co-Autor mehrerer Fachbücher zum Thema Burn-out, Psychotherapeutische Praxis im Achenal am Chiemsee.

dr.ueing@psychosomatik-achental.de

ELISABETH WAGNER

Mautner-Markhof-Straße 33, 2500 Baden

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin; Supervisorin und Lehrtherapeutin für Systemische Familientherapie, Leitung des Systemischen PSY3/Aufbaucurriculums an der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

wagner.elisabeth@gmx.com

ALBERT WÖRTL

Stelzhamerstraße 2/17, 5020 Salzburg

Dr. med. Mag. art., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in eigener Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der ÖÄK, Balintgruppenleiter, Leiter des PSY-Referats der Salzburger Ärztekammer.

a.woertl@psychiatriepraxis.at

LUISE ZIESER-STELZHAMMER

Nottebohmstraße 18, 1190 Wien

Dr.ⁱⁿ med. univ. MAS, Ärztin für Allgemeinmedizin mit Spezialisierung in Psychosomatischer Medizin, ÖÄK-Diplom für Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (Integrative Therapie), niedergelassen in freier Praxis in Wien, Lehrtherapeutin und Lehrsupervisorin Integrative Therapie, Lehrtherapeutin der ÖÄK.

luise@zieser-stelzhammer.at

ORGANISATORISCHE HINWEISE

ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte **online auf www.psychotherapiewoche.at** oder per E-Mail: info@psychotherapiewoche.at an.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt Ihre **ÖÄK-Arztnummer** bekannt (Abfrage unter www.aerztekammer.at/abfrage-arztnummer).

Ihre DFP-Punkte werden von uns gebucht.

TAGUNGSBEITRAG € 230

Dieser Beitrag umfasst den Besuch der Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil (Gruppe 100) während der ganzen Woche.

GRUPPENBEITRAG

je Gruppe / Seminar € 170

Doppelgruppe / Outdoorgruppe € 340

Morgeneinheit € 80

Bei Belegung eines Seminars/einer Gruppe erhöht sich der Tagungsbeitrag von € 220 um € 160 je Gruppe/Seminar bzw. um € 320 für eine Doppelgruppe.

Ende Juli/Anfang August werden die Rechnungen per Mail verschickt. Gruppenplätze, die nicht innerhalb der angegebenen Frist bezahlt werden, können nicht reserviert werden.

FRÜHBUCHERBONUS BIS 15. MAI 2023

Tagungsbeitrag	€ 195	je Gruppe / Seminar	€ 155
Doppelgruppe	€ 310	Morgeneinheit	€ 70

Für arbeitslose bzw. karenzierte Ärzt:innen steht bei Nachweis der Voraussetzungen eine beschränkte Anzahl ermäßigter Plätze – € 160 Tagungsbeitrag inkl. Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil (Gruppe 100) sowie € 120 je weiterer Gruppe bzw. € 240 für eine Doppelgruppe – zur Verfügung. Den Nachweis bitte zeitgleich mit der Anmeldung an info@psychotherapiewoche.at mailen.

STORNIERUNG

Bei Abmeldung vor dem 1. September 2023 wird der eingezahlte Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 50 rückerstattet. Bei späterer Stornierung besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

ANRECHENBARKEIT

für die PSY-Diplome der Österreichischen Ärztekammer:

Die Anrechenbarkeit für die Diplomlehrgänge ist jeweils bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben.

Die Zuerkennung der DFP-Punkte für das Fortbildungsdiplom der ÖÄK wurde beantragt.

Vereinbarung mit der Bayerischen Landesärztekammer

DFP-Punkte werden für das Fortbildungszertifikat in den Kategorien A, B und D (gemäß § 6 (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat der Bundesärztekammer) 1:1 als Punkte übernommen und angerechnet.

SCHWEIGEPFLICHT

Wir weisen darauf hin, dass alle Teilnehmer:innen an der Veranstaltung hinsichtlich allen Materials über Patient:innen und Gruppenmitglieder, das ihnen zur Kenntnis gelangt, der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

HINWEIS ZU DEN SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Wir ersuchen Sie zu berücksichtigen, dass in schwierigen Lebenssituationen die Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe im Rahmen der Aus- und Fortbildung eine zusätzliche Belastung bedeutet.

Sollte eine derartige Situation gegeben sein – und auch Schwangerschaft ist eine solche – fragen Sie bitte die Gruppenleitung, ob eine Teilnahme ratsam ist.

Die gemeinsame Teilnahme an der gleichen Selbsterfahrungsgruppe ist für Personen, die zueinander in naher Beziehung stehen, nicht empfehlenswert.

HAFTUNG

Die Teilnahme an den Outdoorgruppen setzt eine ausreichende Selbsteinschätzung voraus und erfolgt auf eigene Gefahr. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung.

INFORMATIONEN

Tagungs-Organisation

alke john & partner

Alke John +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at

Unterkunft

Informationen direkt beim Kur- & Tourismusverband:

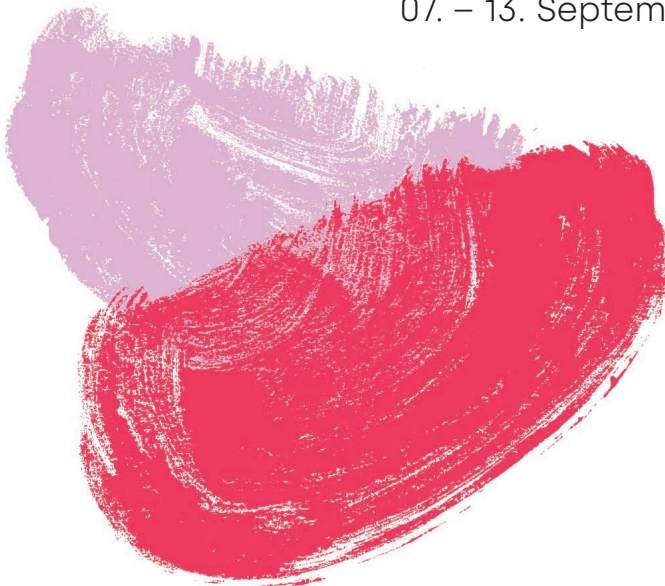
per E-Mail: badhofgastein@gastein.com

telefonisch +43-6432-3393-260

oder unter www.gastein.com

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2024

Bad Hofgastein
07. – 13. September 2024





VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

www.psy-med.info

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei

